



FLORIAN AST. Pilot oder Popstar wollte Klein Flöru einst werden. Geschafft hats der Berner aber als Mundart-Rocker: Im April 2005 gabs Platin für sein sechstes Album «Astrein». Im Oktober packte der 30-Jährige die Koffer und reiste mit Frau Esther in die USA. Ihr zuliebe ist er auch nach Sarnen OW gezogen, zusammen mit Sir Paul – einem Neufundländer, der so heisst wie Asts Idol Paul McCartney.

ICH HABE MEINER Frau im Oktober Kalifornien gezeigt – mein Traumland. Wir waren einen Monat lang unterwegs, und es ist schwer zu sagen, welcher nun genau der schönste Tag war. Bryce Canyon, Grand Canyon, Monument Valley, die Wüste von Arizona – das sind grossartige Landschaften, die auch meiner Frau, die zum ersten Mal in den Staaten war, sehr gefallen haben.

Wir besuchten Salt Lake City, wo mein Cousin lebt, schauten uns Las Vegas und San Francisco an. Danach fuhren wir den berühmten Highway 101 hinunter nach Los Angeles, alles den Pazifik entlang. Ich liebe das Meer, das milde kalifornische Sonnenlicht und kann stundenlang hinausschauen im Glauben, einen Wal entdeckt zu haben, obwohl es doch nur ein winziger Felsen ist, an dem sich die Wellen brechen.

«Sollte ich je wieder auf die Welt kommen, dann bitte als Engländer, der den Weg nach L. A. findet – wie Bond, James Bond.»

Los Angeles ist total mein Ding. Die Menschen dort sind Paradiesvögel. Jeder kann anziehen, was er will, jeder sich selber sein. Mich hauen auch die Weite der Stadt und der ganze Glamour um Hollywood um. Man sieht die Filmstars zwar höchst selten – aber man weiss, sie sind da. Sie elektrisieren die Luft, machen aus den Boulevards, aus den Cafés und Län-

den eine Bühne, wo sich jeder ein bisschen wie ein Star fühlen kann. Diese Scheinwelt find ich toll. Sollte ich je wieder auf die Welt kommen, dann bitte als Engländer, der seinen Weg nach Los Angeles findet – wie Bond, James Bond.

In Kalifornien kann ich so richtig abtauchen, mich den Illusionen hingeben. Als wir zurückkamen, dauerte es denn auch zwei, drei Tage, bis ich im Alltag angekommen war. Nun bin ich aber voll wieder da, arbeite an meiner neuen Platte.

Ich mag die Bodenhaftung, die mir nur die Schweiz geben kann. Und das Schönste dabei ist: Ich weiss, ich kann jederzeit wieder einmal in mein Traumland fliegen – hoffentlich wieder mit meiner Frau, die meine Leidenschaft mittlerweile versteht.

